



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LXXVII. Mittwoch den 2. Julius 1788.

Berlin, den 26. Juni.

Se. Königl. Majestät haben den Generalmajor, des regierenden Fürsten v. Anhalt-Cöthen Durchl., zum Generallieutenant von der Kavallerie;

Bei Höchstädters Regiment Garde den Fähnrich, Hrn. v. Gottberg, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Massow, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Inf. Reg. Sr. Durchl. des Herzogs von Braunschweig, den Kapitain, Hrn. v. Flemming, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Nithoven, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Witzleben, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Dering, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, H. v. Kleist, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. d. Schulenburg, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Lengefeldschen Inf. Reg. den Obristleutenant ehemaligen Natalischen Regiments, Hrn. v. Lattorff, zum Obristen; den Kapitain, Hrn. v. Zweifel, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Biedersee, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Fuchs, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Marwig, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Hohendorff, zum Sekondelieutenant. und den Portepée-Fähnrich, Hrn. Reichlin v. Meldegg, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Thaddenschen Inf. Reg. den Kapitain, Hrn. v. Wedell, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Schlegel, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Senning, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Dieskau, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Armin, zum Sekondelieutenant; und den Por-

tepee-Fähnrich, Hrn. v. Roschenbahr, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Reg. Fußjäger, den Oberjäger, Hrn. Schmidt, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Regiment Gensd'armes, den Kornet, Hrn. v. Alvensleben, zum Lieutenant; und den Standaartenjunfer, Hrn. von Maltzahn, zum Kornet;

Bei dem Leibkavallerie-Regiment, den Rittmeister, Hrn. v. Holzendorff, zum Major; den Staatsrittmeister, Hrn. von Knoblauch, zur Kompagnie; den Lieutenant, Hrn. v. Winterfeld, zum Staatsrittmeister; und den Kornet, Hrn. v. Kersdorff, zum Lieutenant;

Bei dem Kalkreuthschen Kürassier-Reg. den Standaartenjunfer, Hrn. v. Waldow, zum Kornet;

Bei dem Kohrschen Drag. Regim. den Fähnrich, Hrn. v. Hoyer, zum Sekondelieutenant; und den Fähnenjunfer, Hrn. v. Böttcher, zum Fähnrich;

Bei dem Borkischen Drag. Reg. die Premierlieutenants, Herren v. Puttkammer und v. Irwing, zu Staatskapitains; die Sekondelieutenants, Herren v. Schleusing und v. Rickbusch, zu Premierlieutenants; die Fähnrichs, Herren v. Rickbusch und v. Woysky, zu Sekondelieutenants; und die Fähnenjunfers, Herren Graf v. Egloffstein und v. Schlemmer, zu Fähnrichs;

Bei dem Rosenbruchschen Drag. Reg. den Premierlieutenant, Hrn. v. Woysky, zum Staatskapitain, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Gröben, zum Premierlieutenant; die Fähnrichs, Herren v. Haugwitz und v. Mauschwitz, zu Sekondelieutenants; und die Fähnenjunfers, Herren v. Schack und v. Kündel, zu Fähnrichs; und

Bei dem Göttingischen Fußaren Reg. den Kornet, Hrn. v. Sales, zum Sekondelieutenant allergnädigst zu ernennen geruhet.

Auch haben Se. Majestät der König allergnädigst geruhet, den bisherigen gehelmen Sekretair und Expeditur beim 6ten Departement des hohen Ober-Kriegs-Kollegii,

Hrn. Vierweg senior, wegen dessen Eifer und Rechtschaffenheit im Dienste, zum Kriegskommissario zu ernennen, und ihm das Patent darüber, befreiet von Chargen- und Stempelgebühren, ausfertigen zu lassen.

Ferner haben Se. Königl. Majestät den Ober-Post-Kommissarius, Hrn. Sartorius von Schwegefeld, zum Kriegsraih zu ernennen, und ihm die Bestallung darüber ganz frei ausfertigen zu lassen allergnädigst geruhet.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friederike von Preussen, ist Dienstag mit Dero Gefolge nach Pyrmont abgereiset.

Se. Durchl. der Prinz de Bellmonte, ist von Warschau hier angelangt. — Der königl. französische Kurier, Hr. Gerrey, von Paris kommend, ist hiedurch nach St. Petersburg abgegangen.

Gestern Vormittags gegen halb 12 Uhr geschah die 421te Ziehung der königl. preuß. Lotterie auf dem großen Audienzsaale des berlinischen Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren 43. 48. 19. 8. 3. Die 422te Ziehung dieser Lotterie ist auf den 16. Juli c. anberaumt worden.

Berlin, den 28. Juni.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei dem Inf. Reg. Sr. Durchl. des Herzogs v. Braunschweig, die Fähnrichs, Herren v. Wigleben, v. Brausen, v. Beville und v. dem Knesefeld, zu Sekondelieutenants;

Bei dem Lengefeldschen Inf. Reg. den Premierlieutenant, Hrn. v. Zweifel, zum Staatskapitain; den Sekondelieutenant, H. v. Villerbeck, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Dobeneck, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Kalben, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Graf Anhaltischen Inf. Reg. den Premierlieutenant, Hrn. v. Frankenberg, zum Staatskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Wettberg, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Reckowsky, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-

pee Fähnrich, Hrn. v. Massow, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Markgraf Heinrichschen Inf. Reg. den Premierlieutenant, Hrn. v. Zwenfeld zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Ofiezy, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, H. v. Kalckreuth, zum Sekondelieutenant; und den Vorreepe-Fähnrich, Hrn. v. Pogrell, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Boninschen Inf. Reg. die Fähnrichs, Herren v. Willamowitz, v. Hessen, v. Kleist und v. Treuenfels, zu Sekondelieutenants;

Bei dem Boffeschen Drag. Regim. den Fähnrich, Hrn. v. Niesischek, zum Sekondelieutenant; und den Fähnenjunker, H. v. Unruh, zum Fähnrich;

Bei dem Rosenbruchschen Drag. Reg. den Fähnenjunker, Hrn. v. Drauschwitz, zum Fähnrich;

Bei dem Brölingschen Husar. Reg. den Rittmeister, Hrn. v. Pelchrim, zum Major; den Staabsrittmeister, Hrn. v. Schönholz, zur Eskadron; den Kornet, Hrn. v. Stocky, zum Sekondelieutenant; und den Unteroffizier, Hrn. Eischmidt, zum Kornet;

Bei dem Köhlerschen Husar. Reg. den Rittmeister, Hrn. v. Franckenberg, zum Major; den Staabsrittmeister, H. v. Sommermoggy, zur Eskadron; den Premierlieutenant, Hrn. v. Kessel, zum Staabsrittmeister; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Zimiezky, zum Premierlieutenant; den Kornet, Hrn. v. Kiczewsky, zum Sekondelieutenant; und den Junker, Hrn. v. Granier, zum Kornet zu ernennen.

Auch haben Se. Majestät der König den bei der P. mmerischen K. Kammer gestanden Referendarium, Hrn. Carl Gustav Ferdinand Albinus, wegen seiner bewiesenen Applikation und Geschicklichkeit, auch sonstigen guten Qualitäten, zu Dero Kriegesrath allergnädigst zu ernennen, und das Patent darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Vorgestern früh haben Sich Se. Majest. der König von Charlottenburg nach Potsdam begaben, und sind an eben dem Nachmittag wieder von dort zurückgekommen.

Se. Excellenz der Etats- Krieger- und Kabinetminister, auch Ritter des schwarzen Adlerordens, Hr. Graf von Sinfenstein, ist nach Madrid; und Se. Excellenz der Etats- Krieger- und dirigirende Minister, Hr. Graf von Arnim, ist nach Preussen abgegangen.

Amsterdam, den 21. Jun.

Vorgestern, Abend nach 8 Uhr, hatte unsere Stadt die Ehre, den Kronprinzen von Preussen in ihren Ringmauern ankommen zu sehen. Se. Königl. Hohheit waren am 18ten vom Schlosse Loos abgereiset, übernachteten zu Utrecht, und giengen von dort am 19ten Morgens in einer Jagd auf hiesige Stadt ab. Gestern besah der Prinz mehrere hiesige Merkwürdigkeiten, das Gemäldesabinet des Hrn. Hope, das Rathhaus, Almosenier, Waisenhaus und die Landeswerfte.

Haag den 15. Jun.

Auf den Vorschlag des Erbstatthalters haben Ihre Hochmögenden bereits vier Commissarien ernannt, welche mit dem Ritter Harris oder einem andern, den Se. Britannische Majestät ernennen dürften, in Conferenz treten sollen um zufolge des 10ten Artikels in der abgeschlossenen Allianz, die Diffidischen Angelegenheiten auf einen festen Fuß zu bringen, und zugleich wegen eines Handels-TRACTATS zu unterhandeln.

Der Courier, der wegen des Vorfalls mit dem Jäger des Französischen Gesandten an unsern Gesandten in Paris geschickt worden, kam daselbst eine Stunde später an als derjenige, den der Graf von St. Priest dahin abgefertigt hatte. Unser Gesandte wandte sich an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, welcher sich dahin äußerte, daß dergleichen Zwistigkeiten immer unvermeidlich bleiben würden, so lange man nicht aufhöre, das Dracoenzeichen zu tragen.

Paris, den 16. Jun.

Man fängt an, zu fürchten, daß aus den

jetzigen Funken der Unruhe eine große Feuerbrunst entstehen möchte. Alle hier befindliche Edelleute aus den Provinzen Dauphine und Bretagne sind von ihren Familien zurückberufen worden. — Der Truppenmarsch gegen Bretagne und Dauphine und der Gebrauch des Militärs gegen die Unterthanen, um sie durch Waffen zum gänzlichen Gehorsam zu bringen, beunruhigt hier viele Gemüther, und man besorgt schon, die Bretagner dürften sich englische Hilfe versprechen können, weshalb auch sogar das Gerücht verbreitet wird, daß eine englische Flottille an den Küsten von Bretagne kreuze. — Der Graf von Affri ist zum Kommandeur der 6 Regimenter ernannt, die nach Grenoble marschiren sollen; das ganze Korps soll 20000 Mann stark werden. Diese Maßregeln werden genommen, obgleich die neuesten Nachrichten aus Grenoble melden, daß die Ruhe daselbst wieder hergestellt sey. Die ganze Stadt soll über die begangenen Ausschweifungen betrübt seyn. Die Parlamentsglieder sind bereits nach ihrem Exil abgereiset. Die Damen haben die Trauer angelegt, und die Schauspiele sind ausgesetzt worden. — Die intermediäre Kommission zu Rennes hat alle Bischöfe von Bretagne ersucht, öffentliche Gebete, wie zu den Zeiten der größten Noth, anzuordnen. Dieser Schritt wird für bedenklich gehalten, weil die Gemüther dadurch nur noch mehr erhitzt werden können. Bei den Duellen zu Rennes, zwischen den Offizieren, Edelleuten und Advokaten, sollen seit kurzem 2, nach andern 14 Offiziere getödtet worden seyn. — Zu Dijon in Bourgogne haben die 6 neuen Edikte gleichfalls einigen Tumult verursacht, den man aber bald unterdrückt hat.

Stockholm, den 13 Junius.

Unsre Flotte ist erst am 9ten dieses in See gegangen. Der König ist noch hier, und als eine der Hauptursachen dieses Verzugs giebt man an, daß er seine Truppen, die in Stockholm eingeschifft werden sollen, vorher muftern, und alsdann mit ihnen nach Finnland

übergehen will. Unsre Galeerenflotte ist schon völlig segelfertig, obgleich erst am 5ten Mon der Befehl zu ihrer Ausrückung ertheilt ward. Bisher waren in Finnland nur so viel Magazine, als zum Unterhalte der daselbst befindlichen Truppen zureichten. Diese waren von den Reichsständen angeordnet; jetzt aber hat der König einen Weg zur Zufuhr von Lebensmitteln und Fütterung für die Pferde veranstaltet, daß ein Heer von 40 bis 50,000 Mann reichlich versorgt werden kann. Die kleinen Zwistigkeiten, die bisher hier und da in Schweden herrschten, sind nunmehr völlig beygelegt.

Gothenburg, den 13 Junius.

Die am Meere liegende Festung Ny-Elfsborg wird in den besten Vertheidigungsstand gesetzt, und mit Truppen, Munition und Lebensmitteln versehen. Die Fregatten *Vellona*, *Venus* und *Diana*, jede von 40 Kanonen, werden zur Bedeckung der Schwedischen Rauffahrtsschiffe ausgerüstet.

Venedig, den 4 Juni.

Der kaiserliche Charge des Affaires hat neulich unserm Senat ein Memoire übergeben, worin er auf kaiserl. Befehl verlangt, daß den Truppen, die der Kaiser nach Dalmatien marschiren lassen will, der Durchzug und Unterstützung, ja sogar, wenn die Umstände es erfordern, der Aufenthalt gestattet werde. Der russ. Minister überreichte an demselben Tage ein Memoire zur Unterstützung des eben erwähnten kaiserlichen.

London, den 13 Juni.

Dem spanischen Agenten Fitzsimons wurde am Montage sein Urtheil im Gerichte der königlichen Bank vorgelesen, welches dahinaus läuft, daß er für sein Bestreben, engl. Weber und ihre Werkzeuge in eine neue spanische Manufaktur überzubringen, 500 Pfd. Sterl. Strafe zahlen, und noch 13 Monate im Gefängnisse sitzen soll. — Depeschen von dem Falkland Inseln melden, daß 4 spanische Kriegsfregatten in dieser Gegend kreuzen, daß aber alles ruhig ist. Frankreich soll auch eine Beobachtungsflotte ausgesendet

haben. Die unselge ist unter dem Kommando des Admirals Keelson Bomer vorigen Sonntag von Portsmouth aus unter Segel gegangen, wozu noch das Schiff des Prinzen Wilhelm Heinrich, die Andromeda, von Plymouth stoßen wird. An alle engl. Seehäven sind Befehle abgegangen, allen von Afrika und der Levante kommenden Kauffahrertheyschiffen die Ausladung ihrer Waaren nicht eher zu erlauben, bis sie die Zeit der Quarantaine gehalten haben. — In der Stadt Newyork ist im April ein großer Aufbruch unter den Einwohnern entstanden, welcher sich ziemlich blutig geendigt hat. Die Schöne des Nestor und die jungen Wundärzte hatten schon längst den sonderbaren Raub getrieben, daß sie die frischbegraebene Leichen des Nachts ausgruben, um Präparate für den Anatomiesaal zu machen, ohne daß man sie auf freier That hätte ertappen sollen. Zufälligerweise wurde einer der Thäter dadurch bekannt, daß er einen Fuß zum Fenster hinaus hing, um ihn zu trocknen. Der Pöbel versammelte sich um's Haus, stürzte auf den Anatomiesaal los, verwüstete alle Präparate, und einiger dieser Herren Doctores wurden ins Gefängniß gesetzt. Der Aufbruch wurde aber so groß, daß

die Miliz herbeigerufen werden mußte, welche auf die Anführer feuerte, und ein halb Duzend auf der Stelle erschoss. In und um London wird dieser Raub todter Körper leider auch häufig getrieben.

Bellycastle, in der Grafschaft Antrim in Irland, den 31 May.

Gestern hatten wir einen so schrecklichen Gewittersturm, als sich die ältesten Leute nicht erinnern können. Er hat nicht nur an Gebäuden, sondern auch im Walde zu Garmaddy viel Schaden gethan. Noch höher aber stieg unser Schrecken, als wir im Berge Knockade ein ungewöhnliches Getöse vernahmen, und der Gipfel desselben sich aufthat, aus welchem eine brennende Masse, mit glühenden Steinen vermischt, herausströmte. Dieser Feuerstrom war 30 Ruthen breit, und erstreckte sich auf anderthalb Meilen. Er tödtete auf den benachbarten Feldern verschiedene Stücke Kindeeh, riß einige Hätten nieder, und man vermißt auch einige Menschen, (unter andern den Pfarrer,) die vermurthlich von dem Strom überschüttet worden sind. Dies ist in der Naturgeschichte Irlands eine ganz unerhörte Erscheinung.

B. — 8. — VII. — 5 — I.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Zustig-Reglement für den Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau, wie auch für das Stadt-Landgüter-Amt nebst der Sportel-Taxe für den Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau 1) von *Processualibus*, 2) von andern Civilsachen, 3) *Criminalibus*. D. D. Berlin den 1. Novembr. 1787. Folio gebunden 1 Rthl.

Regulativ, nach welchem die Königl. Domänen-Försten in Schlesien behandelt; so wie auch die Cammerel-Forsten und Privat-Försten, besonders die, worauf die Eisen-Fabrication in Oberschlesien beruht, eingerichtet werden sollen, als eine Declaration der unterm 19ten April 1756. für das Herzogthum Schlesien und die Grafschaft Glatz, emanirten Holz-Maß- und Jagd Ordnung. De Dato Berlin, den 26ten März 1788. fol. 10 ggr.

Aug. Herm. Niemeyer über das Leben und den Character Davids, 8. Halle 779. 18 sgr.

C. L. Reinhold, Academie der bildenden schönen Künste, mit 14 R. 8. Münster 788. 1 Rthl. 15 sgr.

Gesetz Christi's der Wahrheitslehrer, kein Volkstauscher, 8. Erlang 787. 7 sgr.

W. m. Vergnüßen von Villamae, 2 Theile, 8. Berlin 788. 1 Rthl. 5 sgr.

Nischen und Reformationsgeschichte der Stadt Halle, ein Lesebuch für den Bürger, von G. R. Niemeyer, 8. Halle 788. 9 sgr.

D. J. C. W. Junfers Versuch einer allgemeinen Heilkunde, 1r Theil, 8. Halle 788. 23 Sgr.
 Beiträge zur Geschichte der Erfindungen, von Joh. Beckmann, 2r Bd. 48 St. 8. Lpz. 788.
 10 Sgr.

Geschichte der Traktaten bis aus den Cyren, zur Ehre und Verteidigung der Bibel und zur
 Berichtigung des Wolfenbüttelschen Fragmentisten, von Th. J. Dittmar, 8. Berlin
 788. 1 Rthl. 5 Sgr.

Entwurf der Insektenwissenschaft, 8. Lpz. 788. 7 Sgr.

Erste Grundsätze der Philosophie mit Anwendung derselben auf Geschmack, Wissenschaft und
 Geschichte, aus dem Engl. des Herrn John Bruce, 8. Züllichau 788. 15 Sgr.

(Avertissement.) Da die zu Folge allerhöchster Cabinets-Ordre vom 18. Jan. c. a.
 geschehene Ermäßigung der Transito-Gefälle von Acht pro Cent auf zwölf Groschen pro
 Centi er Brutto-Gewicht nur von aller aus Sachsen, und der Lausitz über Berlin zu ver-
 sendenden, nach Hamburg bestimmten Sächsischen und Böhaischen Leinwand, keines we-
 ges aber von andern durch Schlesien, oder die Neumark zu versendenden Leinwandten zu
 verstehen ist, sondern vielmehr es in Absicht der letztern beyden zeithero davon entrichte-
 ten Transito-Gefällen von Acht pro Cent sein Bewenden nach wie vor behält; So wird
 solches zu Vermeidung aller Mißdeutung hierdurch bekannt gemacht. Berlin, den
 11. May 1788.

Königl. Preuß. combinirtes Gen. Fabr. und Commercial- wie auch Accise-
 und Zoll-Departement des Gen. Directorii.

(Publicandum.) Es ist in Erfahrung gebracht worden, daß verschiedene Tobacks-
 Händler, wenn sie ihren Toback zum Verkauf in Driefen verpacken, sich dazu der, bey den ein-
 ländischen Tobacks-Fabriquen eingeführten, mit dem Rahmen und Wohn-Drt des Fabrican-
 ten bezeichneten gedruckten Umschläge des Drief-Tobacks bedienen, und dadurch ihren To-
 back fälschlich für ein Product solcher Fabrique verkaufen. Da durch diesen Mißbrauch das
 Publicum vortheilet, die Accise-Gefälle öfters geschmälert, und die einländischen Tobacks-
 Fabriquen, wenn die Tobackshändler in den Fabrique-Umschlägen schlechtere Sorten Toback
 verpacken ohne ihre Verschulden in übeln Ruf gebracht werden, mithin dem betrüglischen Ver-
 fahren der Tobackshändler darunter nicht nachgesehen werden kan. So wird hierdurch ein-
 für allemahl festgesetzt und befohlen 1) Daß die einländische Tobacks-Fabricanten ohne Un-
 terschied die Driefe, oder Umschläge, worin sie ihren Toback einst. lagen, gleich dem Paquet-
 Toback mit ihrem Fabriquen-Elegel, oder Stempel bedrucken lassen sollen, um aller Vervor-
 theilung möglichst vorzubeugen, und dem Käufer hinlängliche U. berzeugung zu verschaffen,
 daß ihm keine andere Sorte Toback, als die er verlangt, verkauft wird. 2) Wird den sämtli-
 chen einländischen Buchdruckern bey 50 Rthlr. fiscalischer Geld- oder 6 wöchentlicher Bes-
 tungs-Strafe verboten, die mit dem Rahmen und Wohn-Drt eines einländischen Tobacks-
 Fabricanten bemerkte Umschläge des Drief- und Paquet Tobacks für jemanden anders als
 den Fabricanten selbst, abdrucken, und verabselgen zu lassen, weßhalb sich die Buchdrucker
 von dem Besteller und Empfänger der Umschläge, daß er in beyder Qualität durch den To-
 backs-Fabricanten selbst legitimirt sey, jedesmahl genau zu versichern haben. Auf die Ein-
 bringung der Tobacks-Umschläge von andern Dten, wo solche nachgedruckt werden müßten,
 wird ebenfalls vorgedachte Geld- oder Bestungs-Strafe verordnet, und haben die Accise- und
 Zoll-Beblenten auf die Contrarenten mit aller Schärfe zu vgliren. 3) Wird allen To-
 backshändlern, sie mögen selbst Fabricanten und Kaufleute, oder nur bloße Concessionärll
 seyn, bey Einhundert Thaler fiscalischer Geld- oder drey monatlicher Bestungs-Strafe ver-
 boten, unter dem Rahmen und gedruckten Umschlag eines andern einländischen Fabricanten

so wenig selbst fabricirten Toback zu verkaufen, als sich dieses Umschlags zu anderm und solchen Toback zu bedienen, welcher nicht in derjenigen Fabrique, worauf der Umschlag lauet, wirklich gefertigt worden ist. Wornach sich jedermann gebührend zu achten, und für Schaden zu hüten, die Fiscale, auch Accise- und Zoll-Bediente aber auf die Befolgung dieser Vorschrift, und auf die Entdeckung der Contravenienten genau zu sehen haben. *Signatum* Berlin den 20ten May 1788.

(L. S.) H. G. B.

(Verkauf des von Haabeschen *Fundi*.) Bei Einer hiesigen Königl. Oberamts-Regierung soll *ad instantiam* der Witwe des verstorbenen Ingenieur-Oberlieutenant v. Haabe, Eleonore Caroline geb. Schultes und des Vermundes der v. Haabeschen Kinder des Oberschlesischen Oberamts-Regierungs-Rathen Schultes der bei dem Oberthore hieselbst in denen Festungswerken gelegene und der v. Haabeschen Witwe und Kindern zugehörige *Fundus*, welcher zu 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 2833 Rthlr. 8 Ggr. gewürdigt worden, öffentlich, jedoch *voluntarie subhastirt* und feil geboten werden. Es können sich demnach alle und jede, welche solchen *Fundum* zu erwerben und käuflich an sich zu bringen, Lust und Vermögen haben, in *Termino licitationis* den 11 August c. a. des Morgens um 9 Uhr im hiesigen Oberamts-Hause vor der dazu angeordneten Oberamts-Regierungs-Commission persönlich oder durch genugsam bestellte Special-Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot zu thun und alsdann gewärtigen, daß dieser *Fundus* dem Meistbietenden werde adjudicirt und nachmals niemand weiter mit seinem Gebot werde gehört werden. Zugleich wird den Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht, daß die Taxe dieses *Fundi* in hiesiger Königl. Oberamts-Regierungs-Registratur täglich nachgesehen werden kann. Gegeben Breslau den 21 Januar 1788.

(*Citatio* des J. Pientock.) Vor die Königl. Oberschlesische Oberamts-Regierung allhier wird der ohne landesgerichtliche Erlaubniß außer Landes gegangene Joseph Pientock, binnen 9 Monaten, *peremptorie* aber auf den 5 September des 1788:en Jahres, zu erscheinen vorgeladen, um von seinem Austritt Rede und Antwort zu geben, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sowohl sein hiesiges landliches Vermögen confiscirt, als er aller etwanigen Erbschaften für verlustig werde erklärt werden. Brieg den 19 October 1787.

Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamts-Regierung.

(*Citatio* der Keymannschen *Creditorum*.) Von den hiesigen Stadtgerichten werden alle und jede welche an des allhier verstorbenen Zucker-Raffinier-Buchhalter Johann Gottlieb Keymanns nachgelassene und zur Befriedigung sämtlicher Gläubiger nicht hinreichende in Erbschaft verfallene Vermögen *ex quocunque capite* einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 16. May c. an gerechnet, binnen 12 Wochen und zwar *ad Terminum peremptorium* den 9. August c. a. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Viseffor Pistorius als hiezu specialiter autorisirten Deputaten an ordnunglicher Stadtgerichts-Stelle *ad liquidandum et justificandum praetense sub poena praclusit et perpetui silentii* entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung: daß wenn ein oder der andre der Keymannschen *Creditorum* aus weiter Entfernung oder anderer legalen Ursachen wegen an der persönlichen Erscheinung verhindert werden und es demselben an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien fehlen sollte sich derselbe entweder an den Herrn Justiz-Commissarium Dettel oder Weyßiger und Rüche wenden könne, denselben aber mit der benötigten Information und Vollmacht versehen müsse. Breslau den 12. Mart. 1788.

(*Edictal-Citation* verschiedener abwesenden Unterthanen.) Commende St. Blasien den 30ten April 1788. Das Malteser-Ritterordens-Gerichts-Amt der Commende

Grossting Altmptschen Creißes in Schlessen citirt *ad instantiam* des gerichtlich geordneten Ex-
 ratoris derer Abwesenden Augustin Lorenz, den 30 Jahre obwesenden Dreschgärtnersohn von
 Kleinting Christian Schölzel, der 32 Rthl. 14 sgr. 4½ bl. Vermögen hat, die seit 31 Jahren
 unbekannt gewordene Barbara Hoffmannin geb. i. d. Rildin von Kleinig, welche mit ihrem
 Manne dem von der Meißer Garnison gemessenen Soldaten Milde seit der Colliner Bataille
 unbewußt ist, und 39 Rthl. 29 sgr. 13 bl. 19: 3-gelbteig Vermögen hinterlassen, den Sohn der
 Magdalena Franzstn gebornen Herrmannin von Grossting, namentlich Franz Caspar Franze
 ke, der seit 40 Jahren verschwunden ist, und dem 16 Rthl. 23 sgr. zugehören, bezugleich den Jo-
 seph Greulichschen Sohn aus Grossting, namentlich Joseph Greulich, dem 29 Rthl. 3 sgr. 3 b'.
 hinterlassen Vermögen gesähret. Ferner diejenigen für welche in dem gerichtlichen Depositi-
 torio seit vielen Jahren einige geringe Vermögens-Bestände befindlich sind, ohne daß die Ei-
 genthümer dazu sich jemals gemeldet, und zwar den aus Würben Ohlauischen Creißes her sein-
 sollenden Mähbüschchen, bekannt unter dem Namen Melcher, dem 4 Rthl. gehören, die Herz-
 zogsche Erben aus Deylau Neamarkischen Creißes, für welche 10 Rthl. 21 sgr. aufbewahrt
 werden, und die Eigenthümer des Janowskischen Depositi von Deylau herrührend, und be-
 stehend in 16 Rthl. 3 sgr. 6 b'. Außer vorgedachten unmittelbar selbst vorgeladenen Vermö-
 gens-Eigenthümern werden unter einem deren leibliche oder sonstige Erben, Erbnehmer und
 Nachkommen, insbesondere aber die Barbara Hoffmann Milderche 2 Brüder Johann Geor-
 ge und Michael Hoffmann, oder deren leibliche Kinder, so wie auch alle diejenigen, die einen
 rechtlichen Anspruch an die vorher bestimmte Vermögens-Quanta, und Depostal-Bestände
 zu haben vermeinen, inner halb 9 Monaten, und peremptorie auf den zu ihrer Anmeldung und
 Legitimation angefügten Terminum den 9ten Februar 1789. hiermit abcitirt, zu Grossting in
 gewöhnlicher Amtsstelle früh um 9 Uhr entweder persönlich zu erscheinen, oder schriftlich von
 ihrem Leben und Aufenthalte glaubwürdige Anzeige zu machen, und ihre Vermögen aldem in
 Empfang zu nehmen, im Ausbleibungs-falle aber zu gewärtigen, daß die abwesend und ver-
 schollene für todt erklärt, und die unbekannte Vermögens-Eigenthümer ihrer Rechte an die
 vorhandene Depostal-Bestände für verlußtig erklärtet, übrigen aber die Erben aller dieser, so
 wie diejenige, so einen sonstigen Anspruch an die erwähnte Quanta zu haben vermeinen, mit
 diesem Anspruche präcludirt, und hiernächst das Vermögen derer Verschollenen denen sich le-
 gitimirten abbleßzen nächsten Verwandten, dasjenige hingegen so denen unbewußten Depo-
 stal Eigenthümern gehört, denenjenigen so ihre Ansprüche ausführen dürften, ohne Cau-
 tion zugestellt, im widrigen Falle aber dem Königl. Fiscus als ein *bonum vacans* zugesprochen und
 verabsolgt werden wird.

(Zu verpachten.) Vom Reichsgräfl. Henckelschen Wirthschafts-Amt Dylau, wird
 hiermit bekannt gemacht, daß die dasige Brau- und Brandweinbrennerey an Pachtlustige
 mit Termino Michaelis c. verpachtet werden soll und *Terminus licitationis* auf den 26ten künf-
 tigen Monats angelegt worden. Es werden daher Pachtlustige hiermit vorgeladen, ge-
 dachten Tages früh um 9 Uhr in der Dylauer Amts-Canzley zu erscheinen, ihr Geboth zum
 Protocoll zu geben und bis auf Genehmigung des Domini des Zuschlags an den Meistbieten-
 den zu gewärtigen. Die Bedingungen unter welchen die Verpachtung geschehn soll, können
 jederzeit beim hiesigen Wirthschafts-Amt nachgesehen werden, und es wird nur noch nachricht-
 lich bemerkt, daß derjenige, an welchen das Bier- und Brandwein-Libarium verpachtet
 wird, seine Caution von 700 bis 800 Rthl. prästiren muß. Dylau bey Meisse den 16ten Ju-
 nil 1788.

Nachtrag

N^o 815

Nachtrag ad No. LXXVII. Mittwochs den 2. Julius 1788.

(Zu verauctioniren.) Breslau den 12ten Junii 1788. Das Justiz-Amt des freyen Fürstl. Stiftes zu St. Vincenz macht dem Publico hierdurch bekannt, daß einige Pfandsstücke und Verlassenschafts-Effecten, bestehend in etwas Gold- und Silberwerk, einer tombackenen Uhr, Tisch- und Bett-Wäsche, kalten Kleidern, etwas Flan, Kupfer, Messing, verschiednen Bildern, Gläsern, Hausgeräth und Holzwerk, auch einer Parthie meißens medicinischer Bücher, auf den 8ten Juli und folgende Tage Vormittags um 8. und Nachmittags um 2 Uhr in hiesiger Stifts-Canzlei gegen baare Bezahlung in Cour. versteigert werden sollen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

(Sourage-Verpflegung.) Da das Trebnitzsche Creiß-Collegium resolviret hat, die dem Creiße zugetheilte Verpflegung einer Escadron des Prinz v. Württembergischen Husaren-Regiments in der disjährligen Cantonirung hinter Breslau vom 20. Julii bis zur Recue, an einen Entreprenneur zu verdingen, und Terminus zur disjährligen Licitation auf den 8. Julii c. anberaumer worden: So wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und diejenigen, welche diese Entreprise zu übernehmen Lust und Vermögen haben, bemeldten Tages früh um 8 Uhr nach Trebnitz ins Steuer-Amt eingeladen, mit der Versicherung, daß demjenigen, welcher diese Entreprise am billigsten und wohlfeilsten zu übernehmen sich anheischig macht, solche sogleich zugeschlagen werden wird. Trebnitz den 25. Junii 1788.

(Edictal-Citation einiger abwesenden Personen.) Landeshut den 21ten Mai 1788. Die hiesigen Stadt-Gerichte citiren nachbenannte seit mehreren Jahren abwesende und verschollene Personen, nämlich 1. den Johann Gottlieb Drescher, welcher als Glasergefelte von hier vor 21 Jahren ausgewandert, und kurz darnach von Berlin aus, die letzte Nachricht von sich gegeben, 2. desselben Bruder Christian David Drescher, welcher vor 17 Jahren, um bemeldeten seinen ältern Bruder aufzusuchen, nach Berlin gegangen. 3. Den Perquierer Johann Emanuel Klose, von welchem seit 1772 keine Nachricht zu erhalten gewesen, und 4ten den Schneider Johann George Hagen, welcher seit 1757. verschollen ist, ingleichen vorbenannter Abwesenden etwanige unbekannte Leibes-Erben mit der Anweisung, sich binnen dato und 9 Monaten, längstens aber bis zum 10ten Martii 1789. in Person oder schriftlich bey hiesigem Stadt-Gericht zu melden, widrigenfalls aber und bey fernem Ausbleiben aller Nachricht von ihnen oder ihren etwanigen Erben zu gewärtigen, daß sie die Verschollenen für verstorben erklärt, ihre Erben aber präcludiret, und das von ihnen zurückgelassene Vermögen an ihre nächsten hiesigen Verwandten verabsolget, oder sonst darüber gesetzmäßig disponiret werden wird.

(Zu verkaufen.) Landeshut den 29ten April 1788. Vom hiesigen Stadt-Gericht sind zur freywilligen Subhastation der dem hiesigen Schönfärber Samuel Traugott Bistert gehörigen auf 1671 Rthl. gerichtlich abgeschätzten Wohngebäude und Schönfärbererey Termin licitationis auf den 4ten Junii, 25ten Junii, und 16ten Julii a. c. anberaumer, und werden Kauflustige vorgeladen, in bemeldeten Terminis, besonders dem letztern ihr Geboth zu thun, und die Adjudication an den Bestbietenden zu gewärtigen.

(Kutschenpferde zu verkaufen.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß den 16. Julii a. c. vier Kutschenpferde, nemlich vier Blauschimmel, davon 3 neun Jahr, und eines 7 Jahr ist, zum öffentlichen Verkaufe ausgebaut werden sollen. Es können daher alle diejenigen, welche gedachte Pferde zu erstehen Lust haben, im besagten Termino vor der Fürst-Bischöflichen Regierung alhier früh um 9 Uhr sich einfinden, ihr Geboth darauf deutlich ablegen und gewärtigen, daß solche dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant werden zugeschlagen werden. Reisse den 27. Junii 1788.

(Zu verkaufen.) Namslau den 28ten Junii 1788. Da mir von Seiten des Domini zu Giesdorf die Regulirung des Müller Gottlieb Großischen Nachlasses specialiter aufgetragen worden; Bey der Lage dieser Erbes-Separation aber der öffentliche Verkauf des Großischen Mobilis, welches vorzüglich aus Acker-Geräthschaft und Hausrathe besteht, und wozu auch verschiedene Vieh-Corpora an Pferden, Kühen &c. gehören, nothwendig wird, so habe ich *Terminum auctionis* auf den 11ten des künftigen Monats Julii c. a. angesetzt. Kauflustige müssen sich in dem Sterbehause des 1f. Groß, welches die sogenannte Grappke-Mühle ist, einfinden, und Meistbiethende können ohnfehlbar nach erfolgten Meistgebothe den Zuschlag, und nach geleisteter baaren Bezahlung die Verabfolgung derer erstandenen Effecten, gewärtigen. Die Auction nimmt den 11ten Jul. mens. früh um 9 Uhr ihren Anfang.

Friersche, ad hunc actum Requisitus.

(Zu verauctioniren.) Es werden den 15ten Julii c. Vormittags um 9 Uhr nachstehende Stücke, als eine halb gedeckte Klap-Chaise mit gelbem Plüsch ausgeschlagen, ein ausgelegter Gläser-Schrank nebst dergl. Commode, ein gläserner Kronleuchter, ein Krug mit Zinn beschlagen, eine kupferne Kanne, ein Flaschen-Futteral und ein weiß gemaltes Tischgen alhier in Witzig *publica auctionis lege* verkauft werden. Kauflustige werden ersuchet, sich alsdenn alhier zu Rathhause einzufinden. Witzig den 28ten Junii 1788.

(Zur Nachricht.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß den 7ten Julii c. a. früh um 8 Uhr eine Quantität alt Bauholz, so ohnweit dem Caren Wehr auf der Bleiche liegt, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden soll. Liebhaber dazu werden hierdurch eingeladen. Breslau den 30. Junii 1788.

Königl. Breslausehe Fortifications-Bau-Casse.

(Gelder zu verleihen.) Es steht ein Capital von 2640 Reichsthaler, zertheilt, oder auch besammen, zum Ausleihen, gegen hinlängliche Sicherheit, bereit, und ist davon in der Zeitungs-Expedition nähere Auskunft zu erhalten. Breslau den 28ten Junii 1788.

(Land-Güter zu verkaufen.) Es sind a Dato bis längstens den 7. Julii a. c. zwey ansehnliche, zusammen gehörige, Land-Güter, auf deren einem ein prächtiges Schloß, nebst großen Garten befindlich, aus freyer Hand zu verkaufen. Diese Güter liegen im Schlesischen Fürstenthum. Wer solche zu kaufen gesonnen ist, beliebe sich beim Cammer-Calculator Dpiz zu melden, welcher davon nähere Auskunft geben wird. Breslau den 20ten Junii 1788.

Seldschüger, Bitter, Spaa, Reinerzer und Altwasser, Pyrmont, Selzer, Eudower, Glinzberger, Schwalbacher, Billiner auch Egerbrunn nebst Salz und Magnesia sind neuerdings alhier angekommen in Wohlauffs Specerey-Handlung.

(Gelder zu verleihen.) Es sind bis 2100 Rthl. Cour. Mädel-Gelder, entweder besammen oder auch getheilt, gegen gerichtliche Sicherheit zu landüblichen Intressen als Darlehn zu haben. Solche können nach Beschaffenheit der Umstände geraume Zeit stehen bleiben. Alwo nähere Auskunft zu erhalten, wird das Zeitungs-Comtoir nachweisen. Breslau den 27. Junii 1788.

Wohnung zu vermieten.) In Num. 1820. auf der Schmiedebrücke ist die erste Etage bestehend in sieben Zimmern nebst Kammern, Bodens, Keller, wie auch Stallung auf 5 bis 6 Pferde zu vermieten und gleich zu beziehen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.